

A hand is pouring a dark, viscous liquid from a glass into a metal tray. The liquid is dripping down the side of the tray. The background is a textured, light-colored surface.

STUART MACBRIDE

**MIT
TÖDLICHER
ABSICHT**

Zwei E-Book Only Kurzkrimis
mit DS Logan McRae
und DI Steel

GOLDMANN

wir's positiv – wenigstens ist er jetzt nicht mehr vermisst.«

Steel saß auf dem Beifahrersitz und drückte den Pappkarton mit dem zerbrechlichen Inhalt an ihre Brust. Allan drehte die Heizung auf und spähte dann durch die Frontscheibe zum Haus hinüber. Mrs Griffith stand im Erkerfenster des Wohnzimmers und sah zu, wie die Männer vom Bestattungsinstitut die sterblichen Überreste ihres Mannes in ihren neutralen grauen Lieferwagen luden. Es war nicht ganz einfach – er war in einer ziemlich sperrigen Haltung erstarrt, ungefähr wie ein Hakenkreuz mit Weihnachtsdeko ... Wee Free McFee hatte ihr die Arme um die Schultern geschlungen und hielt sie fest, während sie schluchzte.

Allan schniefte. »Glauben Sie immer noch, dass sie's getan haben?«

»Die Turteltauben? Nee. Der arme Idiot ist im Schnee auf dem Dach rumgeklettert und hat seine Weihnachtsmann-Nummer geprobt. Hat er sich selbst zuzuschreiben.«

Die Bestatter hatten endlich auch das letzte Stück von Charles Griffith in den Lieferwagen gezwängt. Sie schlugen die Türen zu und schlitterten in den nicht mehr ganz so frostigen Nachmittag davon.

Allan legte den Gang ein. »Zurück aufs Revier?«

»Nee. Sie können mich zu Hause absetzen, ich melde mich krank.« Steel hob den Deckel des Pappkartons an und nahm eine Messingurne heraus, die aussah wie ein Mittelding zwischen Cocktailshaker und Thermosflasche. Auf dem Sockel aus dunklem Holz klebte eine kleine Tafel: »DOUGLAS KENNEDY MACDUFF – IN LIEBEVOLLER ERINNERUNG«. Sie schraubte den Deckel auf und sah hinein. »Hallo Doug, du miese alte Ratte. Dein Anwaltskumpel meint, ich soll dir einen würdevollen Abschied bereiten. Etwas, was deinem Ansehen in der Gemeinde angemessen ist.«

»Vierundfünfzigtausend ... Ich wusste doch, dass Sie noch zur Vernunft kommen würden.« Allan lenkte den Wagen auf die Straße. »Wo werden Sie ihn denn nun verstreuen? In Pittodrie? In der Nordsee? Oder vielleicht irgendwo draußen bei Tyrebagger?«

»Im Katzenklo.« Steel grinste und schraubte den Deckel wieder drauf. »Wenn wir ihn sparsam verwenden, kommen wir bestimmt *Monate* mit ihm aus.«

Stramash – Showdown auf Jura

stramash (schott.): Aufruhr, Tumult, Streit, Schlägerei

»Verdammtter Mist.« Logan spähte durch die regennasse Scheibe des Kabuffs von der Größe eines Buswartehäuschens an der Seite des Fahrzeugdecks, das hochtrabend als »Passagierlounge« bezeichnet wurde. Es bot gerade genug Platz für Logan, seinen Rollkoffer und einen Stapel Gemüseboxen, deren Papieretiketten vom Dauerregen aufgequollen waren und abblätterten.

Der Hafen sah aus, als wäre er aus einem Steinbruch herausgeschlagen worden: eine Schüssel aus schiefergrauem Fels, in der ein paar verbeulte Pick-ups herumstanden und sich zum Schutz vor der Kälte aneinanderzuschmiegen schienen. Von einem MX-5 war weit und breit nichts zu sehen.

Typisch.

Die winzige Fähre zitterte und ratterte, machte einen Satz und rummste gegen die Slipanlage aus Beton. Ein neuerlicher Schwall eisigen Wassers prasselte gegen das Glas.

Sie hatte sich verspätet.

»Verdammt, du hast es *versprochen!*«

Die Rampe senkte sich ächzend herab, und ein triefnasses Männchen in einer Warnweste winkte dem rostfleckigen blauen Transit, der den größten Teil des Fahrzeugdecks einnahm. Der Motor sprang stotternd an, und der Wagen rollte im Schritttempo vorwärts.

Logan streckte den Daumen raus und lächelte den Fahrer an ... Der Mann kam ihm bekannt vor. Das war doch gut, oder nicht? Das machte es wahrscheinlicher, dass er Logan mitnehmen würde. Aber der blöde Arsch sah ihn nicht mal an, sondern fuhr einfach von der Port-Askaig-Fähre herunter und verschwand in den Weiten der Insel Jura.

Logan zerrte den Handgriff des Rollkoffers heraus. »Danke, Kumpel. Wirklich *sehr* freundlich!« Und stapfte durch den Regen davon.

Der Minibus rumpelte noch einmal über ein Minenfeld aus Schlaglöchern, fuhr auf das Gras neben der Schotterstraße und blieb mit laufendem Motor stehen.

»Da wären wir: Inverlussa.« Der Fahrer hustete und spähte durch die Frontscheibe zwischen den quietschenden Scheibenwischern hindurch.

»Sind Sie sicher?«

Nein. Nicht im Entferntesten.

Das Meer war eine wogende Masse granitfarbenen Wassers, auf dem die weiße Gischt im Wind wie Feuerwerk sprühte. Ein schmaler Bogen gelbbraunen Sands trennte die schäumenden Wogen vom Land. Jenseits einer Brücke über einen Bach kauerte ein kleines Häuschen, dahinter erhoben sich die dunkel glänzenden Berge.

Der Minibus schaukelte und pfiß mit jeder orkanartigen Sturmbö.

Auf dem Grasstreifen oberhalb des Strands stand ein kleiner Tisch mit zwei Stühlen. Auf

dem einen saß eine Gestalt und blickte aufs Meer hinaus, in eine dicke rote Daunenjacke gehüllt, eine blaue Pudelmütze tief über die Ohren gezogen, um den Hals einen gelben Puder-Bär-Schal, der hinter ihr im Wind flatterte.

Logan zerrte seinen Rollkoffer hinaus in den Sturm und schleppte ihn durch das nasse Gras auf den Tisch zu. Der Regen hatte etwas nachgelassen, doch noch immer peitschte der Wind nadelspitze Tröpfchen vor sich her, und in der Luft lag der typische Salz- und Eisengeruch der See, vermischt mit dem fauligen Jodgestank des angeschwemmten Tangs.

Mann, war das kalt. Seine Hose war schon ganz durchnässt, und er fror so sehr an den Beinen, dass es wehtat.

Er blieb vor dem Tisch stehen und baute sich vor der treulosen Tomate auf, die dafür verantwortlich war.

DI Steel schniefte. »Wurde aber auch Zeit, dass du aufkreuzt.« Von ihrem Gesicht waren nur Augen und Nase zu sehen, die untere Hälfte war vom Schal verhüllt. Krähenfüße um die zusammengekniffenen Augen, graue Strähnen, die unter der Wollmütze hervorschauten. »Pflanz dich.«

Logan starrte auf sie hinunter und intonierte mit kratziger Raucherstimme: »Keine Sorge, Laz, ich hol dich am Fährterminal ab.«

Sie zuckte mit den Achseln. »Da ist aber jemand mit dem falschen Fuß aufgestanden.«

»Mit dem falschen ...? Ich musste letzte Nacht im *Auto* pennen!«

Eine Gestalt in knallorangefarbener Regenkleidung kam vom Haus auf sie zu, in den Händen ein Tablett mit Teegesirr, das sie nur mit Mühe im Wind gerade halten konnte.

Logan warf seinen Koffer unter den Tisch. »Sechs beschissene Stunden hab ich gestern für die Fahrt nach Tarbert gebraucht, sämtliche Hotels und B&Bs waren voll. Hast du einen blassen Schimmer, wie es ist, mitten in einem verdammten Orkan im Auto zu schlafen? *Arschkalt* ist es, das sag ich dir.«

»Ach, sei nicht so ein Weichei.«

Die Gestalt in den Regenklamotten lehnte sich in eine Windbö, machte zwei Schritte zur Seite und setzte dann zum Endspurt in Richtung Tisch an. Sie lächelte unter der tropfenden Krempe ihrer Kapuze hervor. Konnte kaum einen Tag älter als achtzehn sein. »So, da hätten wir eine Kanne Tee für zwei, einen Zitronenkuchen ...« Sie stellte die Sachen auf den Tisch. »Und einen Toffee-Brownie. Wenn Sie noch mehr wollen« – sie deutete auf ein kleines Walkie-Talkie in einer transparenten Tupperdose – »dann klingeln Sie einfach durch.«

»Danke.« Steel schenkte sich aus der Edelstahl-Teekanne in einen Porzellanbecher ein, während das Mädchen das einzig Vernünftige tat und zum Haus zurückging.

Logan blickte auf die Bucht hinaus – den heulenden Wind, die Brecher, die wogende dunkle See, die schweren Wolken. »Du hast den Verstand verloren, das ist es, nicht wahr?

Du bist endgültig vollkommen durch–«

»Jetzt hock dich schon hin und iss deinen Kuchen.«

Er ließ sich auf den hölzernen Klappstuhl nieder. Drückte die Knie zusammen, zog die Schultern bis über die Ohren hoch und klemmte sich die Hände, die sich anfühlten wie zwei tote Fische, unter die Achseln. »Saukalt hier ...«

Steel knallte einen Teebecher vor ihn hin. Der Wind riss den Dampf mit sich, der von der beigefarbenen Oberfläche aufstieg. »Hast du dieses neuartige Fingerabdruck-Zeugs mitgebracht?«

»Ich hol mir noch den Tod. Und was dann, hm? Wieso hocken wir hier draußen in Wind und Regen wie zwei Vollidioten?«

»Jammer, stöhn, mecker.« Sie trank einen Schluck Tee und schob sich ein Stück Kuchen in den Mund. Die Krümel nahmen denselben Weg wie der Dampf. »Also, wo ist mein Fingerabdruck-Zeugs?«

»Erst musst du mir mal erklären, warum ich quer durchs ganze verdammte Land gekurvt bin, in einem Auto geschlafen habe, zwei Fähren nehmen musste, eine halbe Meile durch den strömenden Regen gelatscht bin und dann noch eine halbe Stunde in einem Bus gehockt habe, nur um zuzuschauen, wie du dich hier mit Tee und Kuchen vollstopfst.« Er nahm den Brownie, biss voller Ingrimms hinein und kaute mit finsterner Miene. »Mir ist kalt, ich bin klatschnass, und ich bin *stinksauer*.«

»Selbst Jasmine jammert weniger als du, und sie ist noch nicht mal zwei.« Sie legte noch eine Gabel Zitronenkuchen nach. »Wir sitzen hier draußen bei Wind und Wetter, weil wir jemanden observieren.« Sie wies hinaus in den Sturm, wo ein kleines weißes Fischerboot mit rotem Ruderhaus auf den wütenden Wellen tanzte und schlingerte.

»Wäre ja alles nicht so schlimm gewesen, wenn ich das Auto auf die Islay-Fähre hätte mitnehmen können, aber offenbar ist gerade jeder Idiot im ganzen Land ...«

»Kannst du nicht mal fünf Minuten Ruhe geben? Schau *hin!*«

Logan schlang die Hände um den Becher und sog die Wärme in sich auf. »Wo soll ich hinschauen?«

Ein Seufzer. Ihre Stimme nahm den hohen Singsang-Ton an, der normalerweise für kleine Kinder reserviert ist. »Auf das kleine Fischerbootlein, das auf den Meereswellen Schaukelt.«

»Ich hatte recht: Du *hast* den Verstand verloren. Es ist ein Fischerboot, die fahren nun mal aufs Meer raus. Können wir jetzt reingehen, ehe ich mir noch eine Lungenentzündung hole?«

Sie boxte ihn in den Arm. »Stell dich nicht so an.« Dann reichte sie ihm ein schweres schwarzes Fernglas. »Nicht jammern, gucken.«

Die Okulare waren kalt auf seiner Haut, das Rädchen für die Entfernungseinstellung rau